

## Forstener Landwirte

# Weiter ohne Gentechnik

**Forstern** - Die Landwirtschaft in der Gemeinde war zwar bis jetzt auch frei von GVO. Aber jetzt haben sich die Landwirte freiwillig dazu bereit erklärt, auch in Zukunft keine grüne Gentechnik anzubauen.

Bei einer Veranstaltung im Gasthaus Stanner in Reithofen, zu der Ortsobmann Anton Oskar eingeladen hatte, wurde ausführlich darüber diskutiert. Zum Schluss waren alle der Meinung, dass ein Landwirt, der sein Handwerk versteht und auch keine Monokultur anbaut, von der grünen Gentechnik keine Vorteile hat.

„Die Nachteile überwiegen“, sagt der am Sonntag mit dem zweitbesten Ergebnis auf der CSU-Liste wieder in den Gemeinderat gewählte Oskar. „Zumal“, so der Wettinger Landwirt, „die GVO-Konzerne das einzigartige Privileg haben, für Schäden durch ihre Produkte nicht haften zu müssen, und laut Umwelthaftungsgesetz der Landwirt für alle Folgeschäden an der Natur selbst aufkommen muss.“

Es sei bisher den Landwirten immer gepredigt worden, sie sollten das produzieren, was am Markt gefragt ist. Oskar: „Da der deutsche Verbraucher die grüne Gentechnik ablehnt und auch auf dem Weltmarkt GVO-freie Nahrungsmittel immer gefragter sind, wäre es für Deutschland etwas zu produzieren, was keiner mehr haben will.“



**Anton Oskar zeigt, was in Forstern angesagt ist.**

als Agrarexportland nicht zukunftsweisend,  
ml

*Aus dem Erdinger Anzeiger vom 5.3.2008*